

Schriften

des

Vereins für Geschichte und Naturgeschichte

der

Baar und der angrenzenden Landestheile

in

Donaueshingen.

III. Heft.

1880.

Aa. 215



Lübingen.

Druck der H. Saupp'schen Buchdruckerei.

1880.

Das Stadtwappen am Constanzer Kaufhause *).

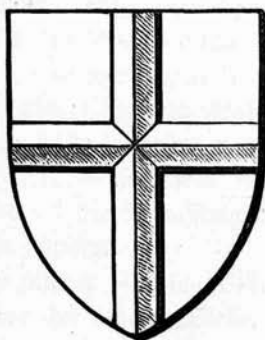
An dem gegen Ende des 14. Jahrh. erbauten Kaufhause zu Constanz befindet sich das hier abgebildete Stadtwappen: im silbernen Felde, mit rothem Haupte, ein schwarzes Kreuz. Dieses, offenbar gleich bei der Erbauung des Kaufhauses (1388) angebrachte Wappen muß auf den ersten Blick jedem Alterthumsfreunde wegen der Form seines Schildes auffallen.



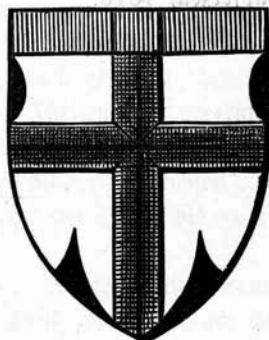
Sollte es wirklich schon zu Ende des 14. Jahrh. derartig ausgechnittene Wappenschilder gegeben haben?

Der kritische Heraldiker muß diese Frage entschieden verneinen und, indem er diesem Novum mit Mißtrauen entgegentritt, sich aufgefordert fühlen, die Sache genauer zu untersuchen. Da stellt es sich denn auch heraus, daß man es hier wieder mit

A.



B.



*) Dieser ursprünglich für unsere Vereinschriften bestimmte Artikel wurde, wegen Unterbrechung der Publikationen, bereits in No. 1 des „Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit“, Jahrgg. 1878, veröffentlicht.

einer jener vielen heraldischen Metamorphosen aus dem Ende des 16. oder aus dem 17. Jahrh. zu thun hat.

Das in Stein ausgehauene Wappen ist nämlich heute noch das hier unter Fig. A abgebildete, dem strengen, einfachen heraldischen Style jener Zeit entsprechende, welchem nur durch die spätere Uebermalung (Fig. B) eine um beinahe 2 Jahrhunderte neuere Form gegeben worden ist.

Es wäre sehr zu wünschen, daß diese spätere Bemalung sorgfältig entfernt und das ursprüngliche Wappen wieder in sein historisches Recht eingesetzt würde.

Daß das rothe Schildhaupt ursprünglich nicht zu diesem Wappen gehört hat, geht schon daraus hervor, daß das im Stein erhabene Kreuz bis an den obersten Rand des Schildes geht (Fig. A.), sowie aus der Form des Kreuzes, dessen Querbalken sonst hätte tiefer gestellt werden müssen.

Noch in der zweiten Ausgabe des Constanzer Conciliums, gedruckt durch Heinrich Steyer zu Augsburg im December 1536, erscheint dieses Schildhaupt nicht, dagegen bereits bei Siebmacher, 1605, (I, 222).

Darnach scheint die fragliche Uebermalung etwa in der 2 Hälfte des 16. Jahrh. vorgenommen worden zu sein.

Kupferzell, 1878.

F.-K.

